

## Einleitung

Dieses paradiesische Spielmaterial verdeutlicht und übt die wichtigsten grammatischen Formen und Strukturen.

Das **GRAMMATIKParadies**-Würfelspiel und das Einzelmodul (mit Begleitheft, Karten, Kopiervorlagen und Ausschneidebögen) werden nach den entsprechenden Erfordernissen kombiniert, um frühe grammatische Strukturen mit kleinen Kindern zu erarbeiten, komplexe Syntax mit älteren Schulkindern zu üben oder im Bereich *Mehrsprachigkeit* bzw. *DaZ* Inhalte anzubieten. Dies geschieht durch Minimalpaarkontraste und Zergliederung in morphematische bzw. syntaktische Elemente.

Das Begleitheft informiert über kindgemäßes metasprachliches Lernen (in Anlehnung an H.-J. Motsch, Kontextoptimierung) und handlungsorientiertes Erfahren, z. B. im Rollen- und Regelspiel. Dazu bietet es ein Konzept über mehrere Einheiten, für die es detaillierte Anleitungen gibt. Den Anweisungen kann man Schritt für Schritt folgen und erspart sich damit zeitaufwendige Vorbereitungen. Das Konzept kann individuell an die Bedürfnisse des Kindes angepasst werden. Es ist nicht immer notwendig, alle Einheiten durchzuführen.

### Das **GRAMMATIKParadies**-Würfelspiel wird gesondert angeboten. Es enthält:

- eine große Schachtel mit Sortierfächern
- einen Spielplan
- drei Spielfiguren
- einen Kartenhalter
- drei Gewinnsteine
- einen Würfel

### In jedem Einzelmodul sind enthalten:

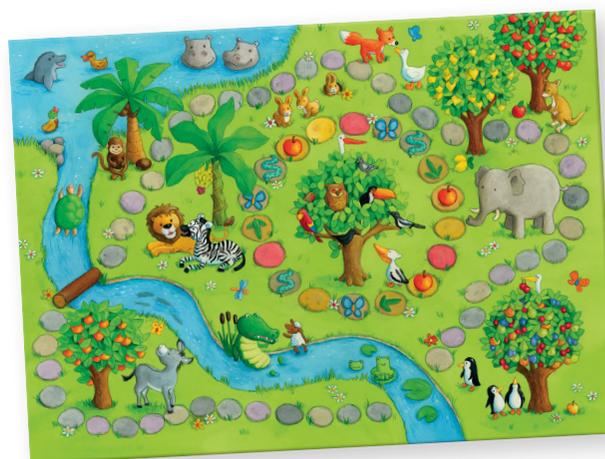
- Kartensätze zum Würfelspiel mit Fragekarten, Lösungskarten, Gewinnkarten und Risikokarten
- ein Begleitheft mit
  - Kartenübersicht ..... 3
  - Einführung ..... 4
  - Aufbau und Anleitung der Übungseinheiten ..... 5
  - Fragekartentexten und Lösungen ..... 14
  - Übungsmaterial, u. a. mit einer Geschichte, Wimmelbild ..... 15
  - Literatur ..... 20

### ■ weiteres Material

#### **Hinweis:** Das Material liegt auf zwei Arten vor:

- Im Anhang des Begleitheftes als Kopiervorlagen, die teilw. ausgeschnitten und angemalt werden (orientiert an der farbigen Version). Die Kopiervorlagen können in den Übungseinheiten verwendet, aber auch als Hausaufgabe mitgegeben werden.
- Als farbige Version auf Ausschneidebögen, zum wiederholten Gebrauch. Es wird empfohlen, sie in einer Klarsichthülle zu lagern. Kopiervorlagen und Ausschneidebögen sind nummeriert und können so den Übungseinheiten zugeordnet werden.

Alle Module und das „Grundmaterial zum Würfelspiel“ können einzeln erworben werden. Welche der Module bereits erschienen sind, erfahren Sie unter [www.prolog-shop.de](http://www.prolog-shop.de).



## Einführung

Die Verbendstellung im Nebensatz wird in der ungestörten Sprachentwicklung im 4. Lebensjahr erworben, in der letzten der fünf Phasen des Grammatikerwerbs (nach Clahsen). Laut Maiworm (2008) haben jedoch erst 73% der Schulkinder bei der Einschulung diese Form erworben. („Erworben“ bedeutet hier, dass sie zu über 90% korrekt eingesetzt wird.)

Die Verbendstellung im Nebensatz, ja die Nebensatzbildung überhaupt, kommt also in der Entwicklung relativ spät vor, etwa zur gleichen Zeit wie die Kasusmarkierung. Dies sollte in der Förderung berücksichtigt werden: Erst wenn die Verbzweitstellung im Hauptsatz sicher beherrscht wird, ist es sinnvoll, Nebensatzstrukturen zu erarbeiten. Um die Regelerkennung zu erleichtern, sollten die jeweiligen Satzstrukturen eindeutig angeboten werden.

Die Verbzweitstellung im Hauptsatz wird hier der Verbendstellung im Nebensatz gegenübergestellt. Zuerst werden beide Satztypen einzeln erarbeitet. Dann können Haupt- und Nebensätze zusammengefügt werden. Dabei ist es wichtig, dass der Hauptsatz immer vorangestellt wird. Nachgestellte Hauptsätze enthalten das Verb in der ersten Position, was zu Verwirrung führen würde. Erst in einem späteren Stadium können auch vorangestellte Nebensätze erarbeitet werden.

Als Trigger für die Verlagerung des Verbs an das Satzende dienen hier die Konjunktionen „wenn“ und „weil“. Die Sätze haben jeweils drei Satzglieder (Subjekt, Verb, Objekt), damit Verbzweit- und Verbendstellung deutlich kontrastiert werden können.

Die Minimalpaare werden durch folgende Parameter gebildet:

- Hauptsatz mit Verbzweitstellung:    „Tilla sucht das Tier.“
- Nebensatz (durch Konjunktion gekennzeichnet) mit Verbendstellung „Wenn Tilla Früchte sucht.“    

Bevor das Würfelspiel gespielt wird, sollte die grammatische Form metasprachlich erarbeitet sein (siehe „Aufbau der Übungseinheiten“). Günstig ist auch eine Inputsequenz am Anfang jeder Einheit, für die die Geschichte, aber auch Elemente der Spieleinführung, verwendet werden können. Während das Spiel erklärt wird, verwendet die Förderkraft in den Beispielen die Zielform und setzt sie im Verlauf so oft wie möglich als Input ein.

**Hinweise:** Aufgrund besserer Lesbarkeit haben wir uns bei Personenbezeichnungen für das generische Femininum entschieden, bei dem grundsätzlich beide Geschlechter gemeint sind.

Die Bezeichnung „Förderkraft“ wird sowohl für die Fördersituation, für den schulischen Einsatzbereich als auch für den therapeutischen Kontext genutzt.

